

Es ist notwendig, der Jugend ständig am Beispiel zu zeigen, daß das Aufnehmen des Giftes der imperialistischen Ideologie und Unkultur über Rundfunk, Fernsehen und Schundliteratur die eigene Entwicklung ernsthaft gefährdet und daß die propagierten Exzesse der „amerikanischen Lebensweise“ eine Quelle der Kriminalität sind.

Die Staats- und Wirtschaftsorgane und die gesellschaftlichen Organisationen sollten in der Öffentlichkeit, in erster Linie in Betrieben und LPG, aufklärend über die schädlichen und gefährlichen Folgen des Alkoholmißbrauchs wirken. Die öffentliche Kritik sollte gegen überkommene Gewohnheiten des übermäßigen Trinkens, vor allem gegen das Verleiten jüngerer Arbeiter durch einzelne ältere Kollegen, gerichtet werden. Die Betriebsleiter, Schuldirektoren, Lehrer, Lehrausbilder, Klubhausleiter und Jugendfunktionäre haben gemeinsam mit den Jugendlichen für eine exakte Ordnung in ihrem Verantwortungsbereich zu sorgen, denn erst dadurch wird gesichert, daß die jungen Menschen sich an Disziplin, Beständigkeit und Zuverlässigkeit gewöhnen.

Es ist ein System aufeinander abgestimmter staatlicher Maßnahmen und gesellschaftlicher Initiativen zu entwickeln, um die Jugendkriminalität wirkungsvoller zu bekämpfen und weitgehend zu verhüten. Dabei sind auch die guten Erfahrungen der Aktive zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit der FDJ und der vielen Tausenden jungen Helfer der Deutschen Volkspolizei zu nutzen.

9. Sozialistische Jugendpolitik heißt heute: der Jugend im Staat verantwortliche Aufgaben zu übertragen und ihr die Kenntnis der gesellschaftlichen und staatlichen Zusammenhänge zu vermitteln, durch die sie zur Sicht des sozialistischen Leiters und Planers aufsteigt.

Ein wesentliches Kriterium der sozialistischen Demokratie ist der Grad der Einbeziehung der Jugend in die staatliche Leitungstätigkeit. Tausende junger Menschen üben schon verantwortliche Funktionen in den zentralen staatlichen Organen, bei den Räten der Bezirke, Kreise und Gemeinden, in den Leitungen der Betriebe und Einrichtungen in allen Zweigen der Volkswirtschaft aus. Die Aktivität dieser Jugendlichen beweist überzeugend, welche große Potenz die junge Generation bei der Entfaltung unserer sozialistischen Demokratie darstellt. Zugleich ist sie eine wichtige Schule für die Jugend, immer größere Aufgaben bei der Planung und Leitung des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens zu übernehmen, in ihrem Staat mitzuplanen, mitzuarbeiten und mitzuregieren, mit für die Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit zu sorgen.

Die Leiter der Staats- und Wirtschaftsorgane haben Überreste einer traditionellen Enge bei der Einbeziehung der Jugend in die Ausübung der sozialistischen Demokratie zu überwinden. Sie haben zu sichern, daß der Jugend die ganze Vielfalt der Möglichkeiten staatlicher Leitungstätigkeit erschlossen wird. Als Beispiele hierfür seien genannt: Produktionsberatungen, Plandiskussionen, Produktionsaktivs, Produktionskomitees, Gesellschaftliche Räte

bei den WB, Mitarbeit in den ständigen Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen, in den Aktivs der ständigen Kommissionen, in den Jugendarbeitsgruppen der zentralen und örtlichen Organe des Staatsapparates, in den Inspektionsgruppen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion — dabei besonders als Kontrollposten der FDJ —, in den Beiräten der Klubhäuser und Jugendherbergen, in den Jugendhilfsausschüssen, in den Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr und als Helfer der Volkspolizei, in den Schieds- und Konfliktkommissionen, in den Ausschüssen der Nationalen Front und in anderen gesellschaftlichen Gremien.

Da der Anteil der Jugendlichen in den Vorständen der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften seit 1963 zurückgegangen ist, tragen die Vorsitzenden der Landwirtschaftsräte und die Vorstände der Genossenschaften eine große Verantwortung dafür, die jungen Genossenschaftsmitglieder verstärkt in die Arbeit der Vorstände der Genossenschaften, Aktivs, Kommissionen und Spezialistengruppen, Kooperationsräte und ständigen Produktionsberatungen einzubeziehen. Sie sollen in diesen Leitungsgremien mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut werden.

Weit mehr als bisher sollten leitende Staats- und Wirtschaftsfunktionäre direkte Beratungen mit der Jugend durchführen. Die Erfahrungen zeigen, daß solche Beratungen, wenn sie, exakt vorbereitet, über einen konkreten Problembereich durchgeführt werden, von hohem Nutzen sind. Dabei ist die Jugend mit der politisch-erzieherischen Funktion des Staates vertraut zu machen und in ihr die Überzeugung zu festigen, daß staatliche Leitungstätigkeit nicht Verwaltung von Akten, sondern Führung von Menschen und Ausübung von Staatsmacht, also Wahrnehmung einer Klassenfunktion ist.

Für Studenten und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses stellt die Teilnahme an der Lösung verantwortlicher Aufgaben der Staatsorgane und gesellschaftlicher Gremien eine gute Schule der Mitverantwortung außerhalb der Hochschule dar. Diesem Erziehungsfaktor muß von den Leitungen der Hoch- und Fachschulen größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die 40 000 jungen Menschen, die als Abgeordnete und Nachfolgekandidaten in die Volksvertretungen gewählt wurden, sind eine wichtige Kaderreserve für die staatliche Leitung auf allen Gebieten. Die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre müssen aber den jungen Abgeordneten stärker als bisher beistehen, ihre Aufgaben gut zu lösen.

Unter den Bedingungen des neuen ökonomischen Systems ist in weit stärkerem Maße als bisher erforderlich, daß jeder junge Abgeordnete in seinem Wohnbezirk und auf seinem Spezialgebiet gründliche Arbeit leistet und durch die ständigen Kommissionen, durch Wählerversammlungen, Wähleraufträge und anderes dazu verpflichtet wird.

Die Ständigen Kommissionen Jugendfragen entwickeln sich dann am besten zu aktiven Körperschaften, wenn sie sich den Jugendlichen selbst zuwenden und diese in die Arbeit einbeziehen. Bei